

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 27

Artikel: Neue Berufe für Männer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Berufe für Männer

Ein wohlgemeinter Vorschlag zur Behebung der Arbeitslosigkeit vom Nero und vom Hans



Der schöne, fescbe Anton Zoberer,
bekannt als Strandbad-Herz-Eroberer,
zeigt mit Geschick und viel Elan:
«Wie zieht man Bade-Mäntel an?»

Im Winter auf der Julier-Schanze
brach sich Fritz K... (die freche Wanze)
bei einem Sprung von großer Weite
zwei Rippen auf der linken Seite.

Nun ist's gewiß für jeden klar,
daß Ski-Sprung-Sport erledigt war.
Drum zog er mit gesenktem Blick
als Mannequin zur Stadt zurück.

Der stramme Hans, so wohl erzogen,
flog kürzlich in gewaltigem Bogen
durch seines Lieblings-Pferdes Tüden
mit Doppel-Salto auf den Rücken.
Der Sport ist Hans nun ganz verleidet,
drum zeigt er jetzt, wie man sich kleidet.



Spieglein, Spieglein an der Wand,
Vollschlank ist jetzt Trumpf im Land,
Damen dünn und Damen dick

Schreien laut nach letztem Schick.
Jede will nun vollschlank sein,
vom Bubikopf zum Wadenbein.

Da schuf des Menschen reger Geist
(en Ma isch's g'ü, nur daß es weischt)
nach vieler schwerer Grübeleien

die Mode-Spiegel-Biegeren.
Nun klappi's - und alle sind entzückt,
stehn vor dem Spiegel ganz entrückt.

Und der Erfolg ist ganz enorm,
von wegen der modernen Form.



Doch der schönste von diesen Berufen allen,
würde natürlich auch mir gefallen.
Mit einem kleinen Kerzenstumpen,
mit Scherben von Glas und alten Lumpen,

da werden die Scherben mit Ruß verdunkelt,
sobald man von Sonnenfinsternis munkelt.
Der Vorteil von diesem Berufe ist,
daß er für mich wie geschaffen ist.

H.B.